

# Antrag Schwerpunktthema

**Initiator\*innen:** AK Öffentliche Sicherheit (dort beschlossen am: 20.06.2024)

**Titel:** Erstellung eines Hitzeaktionsplans für München

## Antragstext

1 Der Stadtrat der Stadt München ist aufgefordert einen transdisziplinären  
2 Hitzeaktionsplan für das Stadtgebiet München erstellen zu lassen. Dies  
3 beinhaltet einen referatsübergreifenden Ansatz, der, basierend auf  
4 Risikobewertungen und Simulationen, für kritische Lebensbereiche und besonders  
5 betroffene Personen eine (Krisen)reaktion plant

## Begründung

Im Rahmen des Konzepts zur Anpassung an den Klimawandel in München von 2016 und der ersten Fortschreibung des Münchener Klimaanpassungskonzepts von 2022 wurden umfangreiche Maßnahmen zum **vorbeugenden** Schutz vor Hitze- und Starkregenextremereignissen im Rahmen der Stadtentwicklung, Anpassung von Gebäuden und Stadtgrün, Niederschlagsmanagement und Gesundheitsschutz für vulnerable Gruppen beschlossen und z.T. bereits umgesetzt.

Bislang wird der Aspekt der **Reaktion auf Akutereignisse** (z.B. mehrtägige Hitzewellen, externe Höchsttemperaturen, andauernde Starkregenereignisse mit Grundwasseranstieg) dabei kaum berücksichtigt.

Ein Hitzeaktionsplan mit Schwerpunkt "Reaktion auf Akutereignisse" kann z.B. folgende Maßnahmen vorbereiten und die entsprechenden Alarmierungs- und Aktivierungsschritte festlegen:

- Hitzewarnsysteme zur Warnung der Bevölkerung im öffentlichen Raum und gezielt für vulnerable Gruppen (Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Sportvereine, alleinlebende Senioren) mit Verhaltensempfehlungen,

- aktive Unterstützung für vulnerable Gruppen (z.B. alleinstehende Senior\*innen, Bewohner\*innen von Gemeinschaftsunterkünften, Obdachlose) durch Nottelefone, aktives Aufsuchen, Bereitstellung kühlender Räume, Trinkwasserversorgung etc.
- (online)-Stadtplan für heiße Tage mit Lokalisierung von kühlen oder klimatisierten Bereichen,
- kurzfristig abkühlende Maßnahmen (z.B. Flächenbewässerung)

Dazu müssen Maßnahmen erarbeitet werden, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geklärt werden, Informations- und Aktivierungskanäle geregelt und etabliert werden und Eskalationsstufen definiert werden.

Die Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans erfordert die Zusammenarbeit relevanter kommunaler Akteur\*innen aus Verwaltung, Bevölkerungsschutz, Gesundheitsvorsorge unter Beteiligung von Vertreter\*innen vulnerabler Gruppen.

### **Unterstützer\*innen**

Anna Friedl, Michael Gaertner, Roland Barfus, Sven-Torsten Gigler